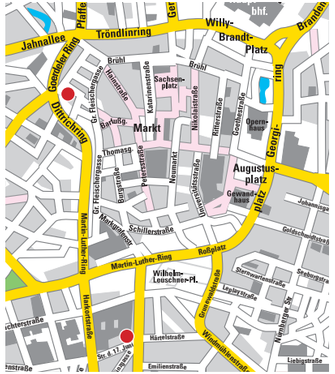
Besucheradresse:
Dittrichring 24
04109 Leipzig

Postadresse:
Bürgerkomitee Leipzig e.V.
PF 10 03 45
D-04003 Leipzig

Tel.: 0341/9612443
Fax: 0341/9612499

E-Mail:
mail@runde-ecke-leipzig.de

Internet:
www.runde-ecke-leipzig.de



Mit freundlicher Unterstützung des Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Sächsischer Landtag

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen Staatssicherheit (MfS)

Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke" mit dem Museum im Stasi-Bunker

Foto Titelblatt: Lothar Noll (GMRE, F.A. 18063)
Foto Rückseite: Fotograf unbekannt (BStU, BVfS Lpz. Leitung, Nr. 262, S.6)

Die App „Leipzig 1953" erinnert an 13 bedeutende Orte des Widerstandes am 17. Juni 1953 in Leipzig und klärt über die Ursachen, den Verlauf und die Folgen des Volksaufstandes auf. Der Multimediaguide mit GPS-geführtem Rundgang und Audioführung enthält auch zeitgenössische Fotos und Dokumente sowie Ton- und Filmmaterial für eine tiefergehende Befassung direkt an den Ereignisorten. Auch die drei Leipziger Gedenkorte sind enthalten.

EINLADUNG

zur Gedenkfeier für die Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953

17. Juni 2019, 17.00 Uhr
Straße des 17. Juni 2,
04107 Leipzig

Seit 1945 gab es Widerstand gegen die Errichtung einer kommunistischen Diktatur im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands, der seinen Höhepunkt in den Protesten vom 17. Juni 1953 fand. In diesem ersten antidiktatorischen Aufstand im kommunistischen Machtbereich zeigte sich das Streben der Menschen in der DDR nach Demokratie und Freiheit, das am militärischen Eingreifen der sowjetischen Besatzungsmacht scheiterte.

Mit dem Einsatz von Schusswaffen und der Verhängung des Ausnahmezustandes durch die sowjetische Besatzungsmacht wurden alle Hoffnungen auf Veränderungen zerstört. Neun Tote und mindestens 95 Verletzte waren allein im Bezirk Leipzig zu beklagen. Unmittelbar nach dem Aufstand setzte eine große Verhaftungswelle ein. Von den durch Stasi und Volkspolizei in Leipzig fast 1.000 Verhafteten wurden in den Folgemonaten über 100 Personen – teils in Schauprozessen – zu langjährigen Haftstrafen verurteilt, einer auch zum Tode.

In der DDR wurde der Aufstand als ein vom Westen gesteuerter faschistischer Putschversuch diffamiert, so dass ein angemessenes Gedenken erst nach der Friedlichen Revolution möglich wurde. Seit 1994 erinnert in der Straße des 17. Juni eine Gedenktafel am Eingang der ehemaligen Haftanstalt, also an jenem Ort, an dem es zum ersten Todesopfer des Aufstandes kam, an die „Opfer 1933-1945 und 1945-1989". Im Jahr 2003 wurden zwei Bronzeabdrücke von Panzerketten ebenerdig in den Boden des Salzgässchens am Markt eingelassen, um an die militärische Niederschlagung des Volksaufstandes zu erinnern und im Vorjahr wurde die 1994 installierte Grab- und Gedenkanlage für die „Opfer kommunistischer Gewalt 1945-1989" auf dem Leipziger Südfriedhof aufgewertet.

Das Bürgerkomitee Leipzig e.V. lädt in Kooperation mit der Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) und anderer Verfolgtenverbände anlässlich des 66. Jahrestages des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 im Gedenken an die Opfer ein.

17. Juni 2019, 17.00 Uhr: Gedenkfeier mit Kranzniederlegung

Ort:	**Straße des 17. Juni 2**, 04107 Leipzig
Grußwort:	**Tobias Hollitzer**, Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke"
Gedenkrede:	**Sebastian Gemkow,** Sächsischer Staatsminister der Justiz und Mitglied des Sächsischen Landtages
Erinnerungen:	**Manfred Romboy,** Zeitzeuge 17. Juni 1953 in Leipzig
Musikalische Umrahmung:	**Leipziger Blechbläsersolisten**